Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umschau

Unsere Toten

† Alt Lehrer Josef Beeler, Zürich

Nein, nicht Zürich soll es heissen! Bürglen, am Eingang ins Schächental war ja das Feld seiner reichen Wirksamkeit. Da, wo einst lange vor ihm der weitbekannte Landschaftsmaler Xaver Triner das Schulszepter führte, da hat er in jugendlicher Begeisterung und steter Arbeitsfreude während 33 Jahren die Jugend betreut, den Organistendienst besorgt und als Musikus und Nothelfer alle seine Manneskraft eingesetzt. Er erblickte den 20. Juli 1879 zu Rotenthurm (Schwyz) das Licht der Welt. Zu Einsiedeln besuchte er die Sekundarschule und hernach, 1897—1900, in Rickenbach das kant. Lehrerseminar. Als junger, begeisterter Lehrer übernahm er sodann die mehrklassige Oberschule der Gemeinde Bürglen. Josef Beeler war ein überdurchschnittlich begabter, fleissiger Lehrer und Erzieher und erzielte trotz kurzer Schulzeit prächtige Schulerfolge. Aber auch die Leistungen im Kirchenchor und in der Musikgesellschaft zeugen von seinem reichen Können und seinem musikalischen Talente. Seit 1905 mit Frl. Regina Nager in glücklicher Ehe verheiratet, war die Ehe mit 3 Kindern gesegnet. Im Jahre 1933 verlor er auf tragische Art seinen Sohn Martin, während er selber, schwer leidend, im gleichen Jahre seine Lehrstelle aufgeben musste. Seither lebte er als ein mehr oder weniger Gebrochener in Zürich, wo seine beiden andern Kinder in gesicherter Existenz dem Verdienste nachgingen. Das Leben war an ihm nicht vorübergegangen ohne Karfreitag, mit all dem Ungemach, der Enttäuschung und Verbitterung und den sonstigen schweren Stunden. Aus einem festen Glauben heraus ertrug aber Freund Josef Beeler alles in übergrosser Geduld und stiller Resignation, wobei ihm die zahlreichen Treuebezeugungen seiner einstigen Schüler immer wieder Aufmunterung und Befriedigung waren. So verschied der herzensgute Freund nach mehreren Schlaganfällen, die seinen langsamen Zerfall herbeiführten, mit dem verklärten Lächeln des guten Menschen in seinem Heim in Zürich. Seinem Wunsche gemäss wurde er in seinem Heimatfriedhof zu Rothenthurm unter der Teilnahme zahlreicher Freunde geistlichen und weltlichen Standes beerdigt. Er ruhe im Frieden! —*b.*

Einer war wachsam — gegen den Turnvogt!

Obwohl das Schweizervolk am 1. Dezember 1940 mitten im schweren Krieg die Militarisierung der Jugend kraftvoll abgelehnt hat, versucht das Eidgenössische Militärdepartement unter ihrem jetzigen Leiter, Bundesrat Dr. Kobelt, mit allen Mitteln, auf Nebenwegen und durch Hintertüren eine zunehmende Oberherrschaft des Militärdepartementes über das Schulwesen der Kantone oder die Jugend zu erreichen und aufzubauen. Wenn die Parlamentarier nicht ganz wach sind, bilden die pädagogischen Rekrutenprüfungen den ersten Weg. Der andere Weg ist die neue bundesrätliche Verordnung betr. das Schulturnen, gegen die nicht einmal die Konferenz der Erziehungsdirektoren sich mehr wehren konnte, sondern brüsk abgewiesen wurde. Allenthalben und von verschiedener Seite regte es sich in der schweizerischen Lehrerschaft. Durch einen Vollmachtenbeschluss wurde die eidgen. Turn- und Sportschule Magglingen als eine ständige Einrichtung geschaffen und sollte noch das Monopol der Ausbildung von Turnlehrern erhalten. Gegen diese Monopolisierung wendete sich auch der Schweizer. Turnlehrerverband. In einem Ueberrumpelungsmanöver wurde vom Eidg. Militärdepartement der Kommission des Nationalrates ein neuer Artikel 183 quater der MO in letzter Stunde vorgelegt, der besagt, dass Magglingen nicht nur die Turnlehrer, sondern die Schul- und schulentlassene Jugend körperlich erziehen soll: «Die eidg. Turn- und Sportschule fördert die körperliche Erziehung der Schul- und schulentlassenen Jugend (Art. 102 und 103 der MO) und die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete des Turn- und Sportwesens.» Der Artikel fehlte der ursprünglichen Vorlage, wurde auch dem Ständerat noch nicht unterbreitet, sondern sollte wohl in allerletzter Minute beim willfährigeren Nationalrate durchgebracht werden.